



# land jugend

P.b.b. • 067036671 M  
Verlagspostamt 7000 Eisenstadt

05|10

## burgenland

# Landesleistungspflügen in Moschendorf





# Inhalt

## LAND

02 Achtung Kamera

03 Editorial

04-05 Grandioses Landesleistungspflügen

## BUND

06 Glosse

06-07 Interview mit Monika Zirkel und Johannes Kessel

07 Wechsel an der LJ-Spitze!

08 lk konsument: Das Internet-Portal für Genuss, Erlebnis und Wissen

09 Fit for Spirit 2010 - die Wallfahrt der Vielfalt

10-11 Landjugend-Interview mit Andreas Gaut:  
„Wasser, Luft und Boden sind Lebensgrundlagen für die Menschheit“

12-13 Nationalparks in Österreich: Naturschutz und Wertschöpfung

14 European Rally - „ein unvergessliches Erlebnis“

15 Buchtipps, CD-Tipp, Kinotipp und Verlosung

## LAND

16 Philip Bauer ist Vizebundessieger im Pflügen



## Liebe Landjugend- mitglieder!

*Wir sind Vizebundessieger!*

## Editorial

*Der Sommer ist vorbei, und somit eine Vielzahl an Landjugendbewerben abgeschlossen.*

*Während wir bei verschiedenen Wettbewerben mehr oder (weniger) erfolgreich abgeschnitten haben, hat die Landjugend Burgenland wieder einmal bewiesen, dass sie eine „Pflügeration“ ist.*

*Philip Bauer konnte wieder einmal beweisen, dass das Burgenland eine starke Pflügertradition hat. Beim Bundesentscheid in Eberndorf (Kärnten) konnte er sich, und somit das Burgenland auf Platz 2. pflügen. Zieht man seine bisherigen Erfolge bei den Bundesentscheiden in Betracht so kann man erkennen, dass es jedes Jahr eine deutliche Steigerung gibt (2007 - 14. Platz, 2008 - 7. Platz, 2009 - 3. Platz, 2010 - 2. Platz). Somit kann sich meiner Meinung nach schon auf den nächsten Bundesentscheid Pflügen in Niederösterreich gefreut werden, denn hier haben wir wieder ausgezeichnete Chancen auf einen Bundessieg in der Beetpflügerkategorie.*

*Auch beim 49. Landesleistungspflügen in Moschendorf konnten sich die Leistungen unserer 9 Pflüger sehen lassen. Erwähnenswert ist auch, dass sich darunter viele junge Pflüger befinden, und somit ist auch hier für Nachwuchs in der Pflügergemeinschaft gesorgt. Insbesondere nächstes Jahr, beim 50. Jubiläumspflügen, wird es wichtig sein, dass sich eben diese Pflüger durch ausgezeichnete Leistungen hervorheben und das Leistungspflügen würdevoll nach außen hin repräsentieren.*

*Euer CHRISTOPH*

## Impressum:

**Herausgeber:** Landjugend Österreich, Schaufelgasse 6, 1014 Wien  
**Medieninhaber, Eigentümer, Verleger:** Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt  
Tel. 02682/702-453 od. -400, Fax 02742/702-490  
landjugend@lk-bgld.at, www.bgldlandjugend.at

**Für den Inhalt verantwortlich:** Christoph Mallits  
**Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion:**  
madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at • **Titelfoto:** Landjugend Burgenland

Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

PRINTED WITH VEGETABLE OIL INK



Erscheint alle zwei Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

**Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes:**

**Medieninhaber und Verleger:** Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt  
Vertreten durch Anton Schneider, Landesobmann, Evelyn Mittl, Landesleiterin und Christoph Mallits, Geschäftsführer.

**Herausgeber:** Landjugend Österreich, Schaufelgasse 6, 1014 Wien

**Grundlegende Richtung:** Jugendmagazin zur Information von Mitgliedern der Landjugend Burgenland.



lebensministerium.at



# Grandioses Landesleistungs-

**Das Burgenland suchte bereits zum 49. Mal am Wochenende zum 30. August 2010 in Moschendorf, Bezirk Güssing, seine besten Pflüger. Philip Bauer aus Gerersdorf und Wolfgang Gruber aus Rotenturm gingen unter den Spitzenpflügern als Sieger hervor.**

Der offizielle Start des Landesleistungspflügens wurde mit der Startnummernverlosung, welche im Zuge der Moschendorfer Dorfweinkost stattfand, bereits am Freitag, den 27.08.2010 besiegelt. Hier wurde der Ortsbevölkerung auch die Details und das Regelwerk zum Landesleistungspflügen näher gebracht. Es lies sich bereits erahnen, dass es ein Pflügen mit sehr vielen Schaulustigen werden wird.

Das offizielle Training startete am Samstag um 08:00 Uhr und dauerte den ganzen Tag bis 16:00 Uhr. Das Training gestaltete sich aufgrund der

nassen Bodenverhältnisse teilweise sehr schwierig. Dennoch konnten die Pflüger mit ihren Leistungen bereits am Training überzeugen und alles deutete auf eine knappe Entscheidung beim kommenden Bewerb hin.

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich die Pflüger mit ihren Wettbewerbsgeräten mit zahlreichen Moschendorfern um 09:15 bei der Kirche in Moschendorf ein. Nach der Pflügermesse fand die traditionelle Pflügerparade von der Kirche zum Pflugfeld statt.

Bei der Begrüßung am Feld durch

Landesrat Ing. Werner Falb-Meixner, Landwirtschaftskammervizepräsident Ök. Rat KR Adalbert Resetar und Bürgermeister Peter Schlaffer wurde betont wie wichtig das Pflügen in der Landwirtschaft sei, und das durch diesen Praxisnahen Bewerb wertvolle Fähigkeiten vermittelt werden.

Den Startschuss für das diesjährige Landesleistungspflügen wurde von Landesrat Ing. Werner Falb-Meixner vorgenommen.

Nach dem Schlusssignal folgten diverse Maschinenvorfürungen vom Maschinenring Burgenland Süd. Auch



Foto - v.l.n.r. stehen: LAbg. Reinhard Jany, Bürgermeister Walter Strobl, Sebastian Losert, Georg Schoditsch, Landesobmann-Stv. Peter Wachter, Dipl.-Ing. Richard Matyas, Landesleiterin Evelyn Mittl, Direktor Dipl.-Ing. Prof. Franz Jandrisits, Bundesrat Bürgermeister Walter Temmel, Bürgermeister Peter Schlaffer, Roland Sailer, Landesrätin Verena Dunst, Landesbäuerin-Stv. Bezirksbäuerin KR Ök.-Rat Christine Besenhofer, Vizepräsident Ök.-Rat Adalbert Resetar; - v.l.n.r. hockend: Alexander Unger, Wolfgang Gruber, Maximilian Weber, Philip Bauer, Landesobmann Anton Schneider und Kevin Orsolich

# pflügen



Landesrat Ing. Werner Falb-Meixner bei der Eröffnung des Landesleistungspflügens

hier fanden sich zahlreiche Interessierte welche gespannt über die Vor- und Nachteile der einzelnen Geräte diskutierten.

In der offenen Klasse pflügte sich Sebastian Losert auf Platz 3. Georg Schoditsch schaffte es dieses Jahr auf Platz 2. Den Landessieg aber konnte sich Gruber Wolfgang sichern. Der Rotenturmer kann sich nun Landesmeister in der offenen Klasse nennen.

In der Bewerbsklasse sicherte sich der Lokalmatador Alexander Unger den hervorragenden 6 Platz. Auf Platz 5 konnte sich der Newcomer Kevin Orsolich wiederfinden. Sailer Roland, ebenfalls ein Newcomer, pflügte sich auf Platz 4. Der 15 jährige Maximilian Weber, welcher bereits beim letzten Landeleistungspflügen mitpflügte, konnte sich dieses Jahr unter die Top 3 pflügen und wurde hervorragender Dritter.

Den 2. Platz ergatterte sich der Landesobmann der Landjugend Burgenland Anton Schneider. Philipp Bauer (Vizebundessieger) konnte am diesjährigen Landesleistungspflügen seinen Titel erfolgreich verteidigen und wurde erneut zum Landessieger gekürt.

Das diesjährige Landesleistungspflügen war ein voller Erfolg für die Landjugend Burgenland. Um die 550 Besucher konnten im Laufe des Tages gezählt werden. Es kann sich schon auf nächstes Jahr, auf das 50. Jubiläumspflügen gefreut werden....



Der Vizebundessieger, Philip Bauer, und Weltmeister Georg Menitz bei der Nachbesprechung



**Liebe  
Landjugendkollegen,**

*es ist besser, Abschied zu nehmen, wenn viele*

*Menschen noch sagen: „Schade!“ Mitte Oktober habe ich meine zweijährige Tätigkeit als Mitglied des Bundesvorstandes beendet.*

*Es war eine spannende Zeit, in der ich die Landjugend agrarisch national und international vertreten und wichtige Entscheidungen auf Bundesebene mittragen durfte.*

*Bei vielen spannenden Debatten dabei zu sein und Junglandwirte aus der Europäischen Union und darüber hinaus kennen zu lernen, hat mir immer große Freude bereitet. Ziel war es immer, das zu finden, was uns Jugendliche verbindet und nicht das was uns trennt. Der kleinste gemeinsame Nenner war und bleibt die Freude am Arbeiten mit der Natur. Ganz nach dem Motto: „We all speak Farm!“*

*Es war aber - wie immer im Leben - wichtig, eine eigene Meinung zu haben und sich auch viele kritische Blicke gefallen zu lassen. Denn wer nicht sagt, was er denkt, für den werden andere sprechen.*

*Mir war es immer ein Anliegen, für das Bildungsprogramm der Landjugend zu werben und Jugendliche zu ermutigen, sich ein eigenes Bild von der Welt zu machen.*

*Den vielen jungen Landwirten in Österreich, die ich bei meiner Arbeit kennen lernen durfte, wünsche ich viel Erfolg und Mut in ihrer Berufung. Der Agrarbereich steht vor einem großen Wandel, und wenn auch zu viele schwarz malen, soll man besonders als junger Mensch die Chancen sehen. Der Landwirt ist nun endlich nach langer Zeit dabei, vom Leibeigenen, politischen Spielball und Förderungsoptimierer den Sprung zum Unternehmer zu schaffen.*

*Allen Funktionären und Mitgliedern wünsche ich weiterhin in allen Bereichen eine kritische Stimme, denn was heute entschieden wird, mit dem müssen wir Jungen am längsten leben.*

*Viel Erfolg und Spaß bei der Arbeit,  
Euer LEO*

## Glosse

# Interview mit Monika Zirkl

**Monika Zirkl war zwei Jahre lang Bundesleiterin der Landjugend Österreich. Bei der Bundes-Herbsttagung im Oktober legte sie ihr Amt zurück. Sie hat uns ein paar Fragen über ihre Eindrücke und ihre Zeit im Vorstand der Landjugend Österreich beantwortet.**

**An welche Erinnerungen deiner Zeit im Vorstand der Landjugend Österreich wirst du gerne zurück denken?**

Einerseits bleiben mir die Erinnerungen an das Arbeiten mit meinem tollen Vorstandsteam, das sich super ergänzt hat. Wir haben Neues gewagt und waren auch bereit den ersten Schritt zu tun. Andererseits werde ich gerne an die vielfältigen Aktivitäten und die Schaffenskraft der Landjugendgruppen und Mitglieder denken. Es ist bereichernd zu erleben, was alles entsteht, wenn man zusammenhält und gemeinsam auf ein Ziel hinarbeitet.

**Was hat dir deine Funktion persönlich gebracht?**

Profitiert habe ich von den vielen Erfahrungen im Umgang mit Menschen und im Arbeiten in einer Führungsetage. Wir haben uns Ziele gesetzt und sie verwirklicht. Wir haben analysiert, diskutiert und Strategien entwickelt. Fehler sind nicht ausgeblieben, aber die Erfahrung, sie zu korrigieren und damit umzugehen, ist bereichernd für mich. Für meine Persönlichkeitsentwicklung war diese Zeit irrsinnig

wertvoll und ich bin dankbar, dass ich diese Aufgabe anvertraut bekommen habe.

**Was hat sich seit der Zeit im Vorstand der Landjugend Österreich geändert?**

Ganz persönlich hat sich meine Weltanschauung durch meine Tätigkeit in der Spitzenfunktion verändert und gefestigt. Ich finde, mein Gespür für Situationen und Menschen hat sich verbreitert.

Bei der Landjugend hat sich auch vieles geändert. Wir haben die interne Kommunikation und die länderübergreifende Zusammenarbeit gefördert. Veränderungen sind ein Zeichen von Leben. Die Landjugend ist ein lebendiger Verein, Veränderungen brauchen wir, damit es uns weiterhin gibt.

**Wie sehen deine Pläne für die Zukunft aus?**

In den letzten 12 Jahren war die Landjugend mein Mittelpunkt im Leben, deshalb möchte ich zuerst lernen, „ohne“ Landjugend-Funktion auszukommen. Vorgesorgt habe ich schon dafür - ich möchte in den nächsten Monaten die Berufsaufnahmeprüfung vollenden.

Was danach kommt, das wird sich weisen.



# kl und Johannes Kessel

**Johannes Kessel leitete vier Jahre lang den Vorstand der Landjugend Österreich. Auch er hat sein Amt bei der Herbsttagung zurück gelegt und uns ein paar Fragen zu seiner Zeit im Vorstand der Landjugend Österreich beantwortet.**

**Was hat dich vor vier Jahren dazu bewegt im Vorstand der Landjugend Österreich mitzuarbeiten?**

Nach meiner Tätigkeit als Landesleiter in Niederösterreich wollte ich mich bereits aus der Landjugend-Funktionstätigkeit zurückziehen, doch kurz nach meiner Amtsniederlegung trat der Vorstand der Landjugend Niederösterreich an mich heran, ob ich nicht für Niederösterreich als Kandidat zum Bundesleiter zur Verfügung stehen wolle? Für mich war dies eine große Ehre, denn in der Landjugend bekommt man nur einmal die Möglichkeit in dieser Funktion zu arbeiten.

Mir machte und macht die Arbeit in der Landjugend sehr viel Spaß, daher packte ich das Glück beim Schopf und stellte mich der Wahl zum Bundesleiter. Heute bin ich froh, dass ich diesen Schritt ins Ungewisse gewagt habe und kann jedem nur empfehlen Funktionen in der Landjugend zu übernehmen!

**Was hast du in deiner Zeit im Vorstand verändert/bewirkt?**

Diese Frage kann ich schwer beantworten, wenn ich zurück denke, kann ich nur sagen was in den letzten Jahren so passierte. Die EM im Handmähen in Salzburg, die Pflüger-WM Niederösterreich, die erste Agrar- und Genussolympiade, die Einführung von Präsentation und Duellphase beim Redewettbewerb sind ein paar Highlights, an die ich mich erinnere. Ob ich etwas verändert oder bewirkt habe ist vollkommen unwichtig, denn aus meiner Sicht war in den letzten Jahren der Spaß, den jedes einzelne Mitglied in der Landjugend erleben durfte die Basis für den Erfolg der Landjugend in Österreich.

**Was war das Highlight im Vorstand der Landjugend Österreich?**

Die Veranstaltung der Superlative war sicherlich die Pflüger-WM in Grafenegg in Niederösterreich, aber auch jedes Gespräch mit einem motivierten Landjugend-Mitglied aus ganz Österreich war ein Highlight für sich. Ich kann voll Freude sagen, dass ich keine einzige Sekunde meiner Landjugend-Zeit missen möchte.

**Was möchtest du den Jugendlichen der Landjugend weiterhin mitgeben?**

Liebe Mitglieder aus ganz Österreich, jede/r von euch ist ein wichtiger Teil in einem starken Netzwerk für den ländlichen Raum. Bringen wir uns gemeinsam in die Faszination Landjugend ein, gestalten wir mit unseren vielfältigen Ideen unser persönliches Umfeld aktiv mit, gehen wir aufeinander zu, so wird es uns gelingen, die Landjugend und den ländlichen Raum in eine erfolgreiche Zukunft zu tragen. Wir alle haben es in der Hand und es wird an uns liegen, unser Land zu unserer Heimat zu machen. Ich wünsche euch allen viel Spaß und viele neue Freunde in der Landjugend!



*V.l.n.r. (hinten): Tina Mösenbichler, Markus Zuser, Daniela Baumgartner; vorne links: Johannes Wieser; vorne rechts: Andreas Duller.*

## Wechsel an der LJ-Spitze!

**Von 14. bis 16. Oktober fand in Schruns, Vorarlberg, die Herbsttagung der Landjugend Österreich statt. Neben der Weiterentwicklung der strategischen Landjugend-Ziele stand am Freitag auch die Generalversammlung mit den Neuwahlen des Bundesvorstands auf dem Programm.**

Unter dem Wahlvorsitz des Präsidenten der Landwirtschaftskammer Vorarlberg, Stadtrat Josef Moosbrugger, wurden am Freitag, dem 15. Oktober 2010, die Neuwahlen durchgeführt. Monika Zirkel und Johannes Kessel legten ihr Amt als Bundesleitung zurück, und somit gibt es wieder einige neue Gesichter im Bundesvorstand.

Zur Bundesleiterin wurde Tina Mösenbichler aus Oberösterreich gewählt, Daniela Baumgartner aus Niederösterreich steht ihr als Stellvertreterin zur Seite.

Markus Zuser aus Niederösterreich ist der neue Bundesleiter der Landjugend Österreich, als Bundesleiter-Stellvertreter wurde Johannes Wieser aus der Steiermark in seinem Amt bestätigt.

Mit Andreas Duller aus Kärnten, der im Rahmen der Herbsttagung in den Vorstand kooptiert wurde, ist das neue Bundesvorstands-Team komplett.

# lk konsument: Das Internet-Portal für Genuss, Erlebnis und Wissen

Ihr sucht ein schnelles Rezept, einen guten Tipp für den nächsten Sonntagsausflug oder euren nächsten Direktvermarkter ums Eck? Dann seid ihr bei [www.lk-konsument.at](http://www.lk-konsument.at) genau richtig. Das Portal für Genuss, Erlebnis und Wissen bringt Landwirte und ihre Kunden zusammen.

Ein Herzstück von [www.lk-konsument.at](http://www.lk-konsument.at) ist die Datenbank der bäuerlichen Direktvermarkter, Bauernmärkte und -läden. Mit einer einfachen Suche kann man gezielt nach Region, Produktgruppen oder Bioprodukten filtern.

Passend zur Jahreszeit liefert diese Plattform einen umfangreichen Saisonkalender. Dazu gibt es ausführliche Informationen rund um Einkauf und Lagerung sowie viele praktische Küchentipps zur Zubereitung. Eine ausführliche Rezeptsammlung liefert Kochinspirationen für jeden Tag. In einem eigenen Menüpunkt sind aktuelle Kochseminare der Bäuerinnen zu finden. Eine umfang-

reiche Aufstellung verschafft einen Durchblick durch den Logo-Dschungel der Lebensmittel-Kennzeichnung.

In den Gartentipps verraten Experten, wie und wann man Bäume und Sträucher am besten schneidet, was ein gepflegter Rasen braucht, wie ein Rücken schonendes Hochbeet angelegt wird und welche Pflanze zu welcher Jahreszeit besonders schön blüht. Die Bäuerinnen und die landwirtschaftlichen Fachschulen zeigen Dekotipps und unkomplizierte Bastelanleitungen für jede Jahreszeit. Der Menüpunkt Wohlfühlen bringt Anregungen zum kleinen Kurzurlaub für die Seele.



Egal ob Hoffest oder Tag der offenen Tür – die Redaktion sammelt die besten Veranstaltungen. Bei der Planung von Freizeitaktivitäten hilft das Profi-Wetter-service der Landwirtschaftskammern mit einer 7-Tages-Vorschau für 30 Regionen in ganz Österreich.

Auch die jüngsten User kommen auf [www.lk-konsument.at](http://www.lk-konsument.at) nicht zu kurz. Im Menüpunkt „Für Kinder“ sind alle Angebote der Bäuerinnen und Bauern für die jungen Konsumenten zusammengefasst. Und wer schon immer wissen wollte, wie viel eine Kuh frisst, wie Hafer genau aussieht oder wie die männliche Ente heißt, der ist beim Landwirtschaft ABC gut bedient.





# Fit for Spirit 2010 - die Wallfahrt der Vielfalt

**Natur bewusst wahrnehmen, Gemeinschaft erleben, sich körperlich herausfordern: Die Landjugend Österreich lud am 12. September 2010 zum gemeinsamen Pilgern unter dem Motto „lebensVIELFALT gestalten“ nach Mariazell.**

Zum zweiten Mal fand „Fit for Spirit“, die Wallfahrt der Landjugend, bundesweit statt. Zahlreiche Landjugendmitglieder ließen sich das nicht entgehen und waren teilweise tagelang zu Fuß unterwegs, um rechtzeitig in Mariazell zu sein.

Das Jahr 2010 ist das internationale Jahr der „Biologischen Vielfalt“. So nutzte die Landjugend den Weg nach Mariazell, um im Rahmen der Biodiversitätsinitiative „Countdown 2010“ der Weltnaturschutzorganisation IUCN auf die Bedeutung der Artenvielfalt hinzuweisen.

Die Vielfalt unserer Natur und der Umgang mit der Schöpfung waren auch Thema des Abschlussgottesdienstes, der von Diözesanjugendseelsorger Dietmar Grünwald und Pater Superior Karl Schauer von der Basilika Mariazell zelebriert wurde. Die hl. Messe wurde mit Texten der Landjugendlichen gestaltet und war ein feierlicher Höhepunkt der Wallfahrt.

Ein Zeichen für das Spektrum der österreichischen Artenvielfalt ist ein Landjugend-Herbarium, das aus gepressten und beschrifteten Pflanzen aller Bundesländer erstellt wurde. Darüber hinaus gestalteten die Jugendlichen aus Blättern verschiedener Pflanzen aller Bundesländer ein 1m x 1,80m großes Bild, das eine „Österreichkarte der Vielfalt“ darstellt. Darauf sind nicht nur die vielfältigen Pflanzen verewigt, alle TeilnehmerInnen markierten auch ihre Heimatorte, was die Vielfalt der Landjugend widerspiegelt. Die dafür mitgebrachten Blätter ergaben ein farbenfrohes und vielfältiges Bild - ein schöner Abschluss für die erfolgreiche Aktion und zugleich Beispiel für das bewusste Zukunftengagement der Landjugend Österreich.

Sophia Hellmayr, die Geschäftsführerin der Landjugend Österreich überreichte diese „Österreichkarte der Vielfalt“ per-



sönlich an Umweltminister Nikolaus Berlakovich. Das Bild ziert nun das Büro des Ministers, der sich heuer ebenfalls in einer Kampagne mit dem Thema „lebensVielfalt gestalten“ befasst. Die Landjugend konnte somit ein Zeichen setzen und die Kampagne des Ministers tatkräftig unterstützen.



Landjugend-Interview mit Andreas Gaul

# „Wasser, Luft und Boden sind Lebensgru

**Andreas Gaul ist Bereichsleiter der Abteilung Wasser beim Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) und damit verantwortlich für das überlebensnotwendigste Element: Wasser. Im Landjugend Interview gibt er konkrete Tipps für den sorgsamen Umgang damit und spricht darüber, welche Herausforderungen in den kommenden Jahren auf die österreichische Wasserversorgung warten. Zum Abschluss gibt er Einblicke in einen aufregenden Sport, denn in seiner Freizeit ist Andreas Gaul als Kapitän der österreichischen Rugby-Mannschaft im Einsatz.**

Das Interview führte Andrea Eder.



## Welche Herausforderungen warten in der Zukunft auf den ÖWAV?

Thematisch bleiben die Herausforderungen für den ÖWAV in der Regel in den Bereichen Wasser, Abwasser und Abfall gleich. Als Plattform für die BetreiberInnen, die PlanerInnen, die Verwaltung und die Universitäten müssen wir die Anforderungen, die aus dem rechtlichen Bereich kommen, mit dem Stand der Technik abgleichen und bestmöglich für die Anwendung aufbereiten. Bis 2027 wird uns im Wasserbereich die Umsetzung der EU WRRL beschäftigen und Österreich hat dabei einen ambitionierten Plan, um für die heimischen Gewässer den guten und sehr guten Zustand zu erreichen. Auch die Abwehr des Wassers wird uns in einem wasserreichen Land wie Österreich weiterhin beschäftigen. Im Abwasserbereich haben wir einen sehr hohen Standard erreicht. Hier gilt es, diese Qualität zu halten, wobei sich die Abwässer durch zivilisatorische Einflüsse verändert haben und Auswirkungen, die noch nicht ausreichend untersucht sind, zu erforschen - Stichwort Mikroverunreinigungen. Letztendlich sind alle Bereiche wichtige Umweltinfrastruktur, die volkswirtschaftliche Bedeutung haben, aber oft schwer zu finanzieren sind. In der Finanzierung

der Instandhaltung bzw. des Betriebes dieser Infrastruktur liegt eine weitere Herausforderung.

## Wasser ist das überlebensnotwendigste Element. Der Nationale Gewässerbewirtschaftungsplan z.B. hat das Ziel, die Qualität der heimischen Gewässer zu erhalten. Welche Maßnahmen werden dafür bis 2015 gesetzt?

Die EU Wasserrahmen Richtlinie ist eine einzigartige Richtlinie, die für Generationen denkt und nicht in Legislaturperioden. In ganz Europa wird die Qualität der Wasserressourcen langfristig gesichert. Österreich muss vor allem im Bereich der Morphologie einige Arbeit leisten. Der Nationale Gewässerbewirtschaftungsplan gibt einen Fahrplan bis 2027 vor, wie man schrittweise die Ziele, den sehr guten und guten Zustand bzw. das gute Potenzial, in Österreich erreichen soll. Bis 2015 ist die Durchgängigkeit eine der prioritären Aufgaben und damit einhergehend die Verbesserung der Morphologie. Worum geht es dabei im Groben: Fische sind Wandertiere und benötigen für die diversen Lebensabschnitte unterschiedliche Lebensräume. Sohlabstürze, die zur Sicherung der Sohle eingebaut worden sind, oder Kraftwerke verhindern die Wanderung

der Fische und führen so zu Populationsveränderungen. Dazu kommt, dass man dort, wo Fische hinwandern, auch Strukturen vorfinden muss, in denen man überleben kann. Wandert ein Fisch zum Laichen stromaufwärts und findet dort aber keine Flachwasserbereiche bzw. strömungsberuhigte Abschnitte vor, die den Jungtieren eine Entwicklungsmöglichkeit geben, hilft die beste Wanderhilfe nichts. Bis 2015 werden hier einige Projekte umgesetzt werden.

## Wie kann jeder Einzelne unterstützend mitwirken, die Qualität der heimischen Gewässer zu erhalten bzw. zu verbessern?

Umweltschutz geht uns alle an! Das geht über die Bereiche der Wasserwirtschaft hinaus. Das beginnt beim Konsum und hört bei der Entsorgung auf. Der Einzelne muss verstehen, dass Wasser nur eine nachhaltige Ressource ist, wenn sie auch nachhaltig bewirtschaftet wird. Wasser beginnt nicht im Wasserhahn und hört nicht am Abfluss auf. Der hydrologische Kreislauf ist seit der Entstehung der Erde vorhanden und das Wasser, das wir heute trinken, ist dasselbe Wasser, das schon die Dinosaurier getrunken haben. Wassersparende Armaturen und Geräte können dabei helfen, aber vor allem sollte man die Toilette nicht als erweiterten Abfalleimer betrachten und Speiseöle, Zigaretten oder Ähnliches hinunterspülen. Letztendlich sollte man sich auch fragen, wie meine Produkte hergestellt wurden und da können Bioprodukte sicher einen Beitrag zum Schutz des Wassers beitragen, da diese auf den Einsatz von Pestiziden und Düngemittel verzichten.

## Kann bereits abgeschätzt werden, welche Veränderungen der Klimawandel für die heimische Wasserwirtschaft bringt?

Die Österreichische Wasserwirtschaft ist über den Klimawandel sehr gut infor-

# Grundlagen für die Menschheit“

miert. Die Veränderungen auf die Wasserwirtschaft sind Österreichweit noch sehr schwer abzuschätzen. Österreich ist aber ein wasserreiches Land und wird dies auch bleiben. Man wird Wetter-Extreme abfangen müssen: Sei es im Hochwasserschutz, wenn es lokal zu viel Wasser gibt oder in der Trinkwasserversorgung bzw. der Abwasserreinigung, wenn zu wenig Wasser Probleme machen könnte. Diese Auswirkungen sind bekannt und die heimische Wasserwirtschaft ist auf diese Szenarien vorbereitet und die Herausforderungen sind beherrschbar.

## Was bedeuten diese für die Fauna und Flora in den Gewässern?

Das ist sicher eine interessante Frage. Es wird Verschiebungen geben, die nicht zu verhindern sind. Arten werden auswandern bzw. aussterben und andere Arten werden hereinkommen. Auch wenn der Mensch für den Klimawandel mitverantwortlich ist, sind manche Vorgänge ganz natürliche Prozesse. Kälteliebende Arten können nur immer weiter flussaufwärts wandern - aber da ist auch irgendwann Schluss. Hier muss man die Auswirkungen genau beobachten, da die Beurteilung der heimischen Gewässer auch auf biologischen Indikatoren basiert, die dann eventuell nicht mehr mit dem Standort zusammenpassen.

## Was bedeutet für Sie Wasser?

Wasser, Luft und Boden sind für mich die wichtigsten Ressourcen, die es gibt und Lebensgrundlagen für die Menschheit. Zum reinen Überleben braucht es nicht viel: Luft, Wasser und Nahrung. Schützen wir das eine nicht, gibt es das andere nicht. Es gibt endlos viele Metaphern, die Wasser beschreiben und in den westlichen Ländern wird es als das Normalste der Welt angesehen, es immer zur Verfügung zu haben. Nur wenn es nicht verfügbar ist, realisieren wir, wie sehr wir davon abhängig sind. Ohne Wasser sind wir innerhalb von drei Tagen tot. Zusätzlich muss man verstehen, dass alles, was wir ins Wasser einbringen, auch wieder in uns zurück kommt. Auch mit der besten Technologie wird eine hundertprozentige Reinigung nicht möglich bzw. nicht wirtschaftlich vertretbar

sein. Das ist nicht weiter schlimm, da der Mensch dafür ausgelegt ist, Schadstoffe in einem gewissen Maße aus der Natur auszufiltern und erst die Dosis aus der Verunreinigung den Schadstoff macht. Trotzdem sollte man sich bewusst sein, dass alles, was ich in den Abfluss schüttele oder auf den Boden bringe, auch wieder von mir aufgenommen werden wird.

## Sie sind auch Kapitän der Österreichischen Rugby-Mannschaft. Was ist für Sie das Besondere an diesem Sport?

Rugby ist ein Teamsport und eine Schule fürs Leben. Es lehrt einem Respekt vor sich selbst, seinen Mitspielern und seinem Gegner. Man merkt schnell, dass ich alles, was ich austeile, auch wieder einstecken muss. Es lehrt einen, im Team zu bestehen und sich seinen Platz zu suchen. Man sieht, dass man im Team mehr erreichen kann als alleine. Es bringt einen an seine körperlichen Grenzen und ist auch geistig eine Herausforderung. Spielt man internationales Rugby, sieht man, wie klein die Welt ist und das den Menschen mehr verbindet als Unterschiede über Religionen und Hautfarben hinaus. Rugby ist ein Vollkontaktteamsport, für den man nicht mehr braucht als ein Paar Schuhe, ein Dress und einen Zahnschutz. 30 athletische Frauen oder Männer spielen dabei auf einem

Rasenplatz in  
kurzen  
Hosen ein  
archai-

sches  
Spiel - da  
ist für jeden  
was dabei und  
ein Rugbyspiel ist  
immer ein Fest!



Steckbrief

<b>Name:</b>	Andreas Gaul
<b>Alter:</b>	33
<b>Sternzeichen:</b>	Löwe
<b>Lieblingsmusik:</b>	Praktisch alles außer Heavy Metal - Musik hängt von der Stimmung ab
<b>Lieblingofilm:</b>	Wechselhaft je nach Genre - „Night on earth“ ist sicher vorn dabei, „To be or not to be“ ist auch sehr lustig, aber auch bei Antikriegsfilmen wie „Platoon“, „The Deer Hunter“, „Apocalypse Now“ oder „Full Metal Jacket“ bin ich gut unterhalten
<b>Lieblingbuch:</b>	ist wahrscheinlich „Afrikanisches Fieber“ von Ryszard Kapuscinski
<b>Hobbys:</b>	Rugby, Schifahren, kochen und dann essen



Nationalparks in Österreich

# Naturschutz und Wert

Österreich verfügt über sechs Nationalparks mit einer Gesamtfläche, die etwa Vorarlberg entspricht. Diese Gebiete sind in erster Linie Lebensräume für unzählige Tier-, Pilz- und Pflanzenarten und somit Vorzeigeprojekte im Naturschutz, aber auch Orte der Erholung, Forschung und Weiterbildung für den Menschen und folglich Wirtschaftsmotoren für ganze Landstriche. Unsere heimischen Nationalparks haben sich in den vergangenen Jahrzehnten somit zu multifunktionalen Zentren der Regionen entwickelt.

Text: Claudia Jung-Leithner



Nationalparks in unseren Breiten sind definitionsgemäß natürliche Landgebiete, die ausgewiesen worden sind, um die ökologische Unversehrtheit eines oder mehrerer Ökosysteme im Interesse der heutigen und der kommenden Generationen zu schützen. Nutzungsformen, die dieses Ziel behindern und somit nicht umwelt- und kulturverträglich sind, werden ausgeschlossen. Solange diese Voraussetzungen gegeben sind, sollen Nationalparks auch Besuchern zur Forschung, Bildung und Erholung offen stehen.

## Enge Wechselwirkung mit der Region

Unsere Nationalparks sind somit keine isolierten Inseln, sondern stehen in enger Wechselwirkung mit den umgebenden Regionen. Auch sind sie selbst trotz ihrer Schutzfunktion als aktive, ländliche Räume mit Wertschöpfung, etwa mittels Tourismus, zu verstehen. Kulturlandschaften in den Nationalparks, die über Jahrhunderte hinweg eine einmalige und oft sehr artenreiche Biodiversität entwickelt haben, sollen - in der entsprechenden Zone - durch geeignete Maßnahmen, wie zum Beispiel extensive Landwirtschaft, erhalten werden. So sind Beweidung oder

Pflegemahd auf bestimmten Flächen notwendig, da es ansonsten zu einer Verbuschung und Abnahme der Artenvielfalt kommen würde. Dennoch muss immer ein festgelegter Anteil eingriffsfreie Naturzone bleiben.

## Nationalparks spiegeln heimische Vielfalt wider

Bisher wurden in Österreich sechs der ökologisch wertvollsten Regionen zu Nationalparks erklärt. Diese Gebiete erstrecken sich über ca. 2.350 km<sup>2</sup>, was etwa 3% der Staatsfläche entspricht. Darüber hinaus zeigen sie die Vielfalt unseres Heimatlandes. So gibt es Gebirge in den Hohen Tauern, Wald im Gesäuse, in den Kalkalpen und im Thayatal, Wasser und Flusslandschaften in den Donauauen sowie eine einzigartige Steppenlandschaft im Neusiedlersee-Seewinkel.

Das Lebensministerium investiert jedes Jahr etwa 11 Mio. Euro in die Nationalparks. Es gibt rund

300 „Green Jobs“ vor Ort und knapp 2.000 geführte Exkursionen und Wanderungen finden jährlich statt. Etwa 74.000 Schülerinnen und Schüler besuchen in dieser Zeit einen Nationalpark und alleine in den dortigen Besucherzentren werden jährlich 400.000 Naturfreunde gezählt. Hinzu kommen noch mehrere tausend Wanderer, Sportler, Vogelbeobachter etc.

## Nationalpark-Strategie mit gemeinsamer Dachmarke

Nationalparks sind für den Naturschutz enorm wichtig, darüber hinaus bringen sie aber auch einen enormen Mehrwert für die Regionen. Zu diesem Zweck ist eine enge Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft, der Bevölkerung und den Behörden notwendig. Die starke Einbettung der Nationalparks in die Regionen ist ein wichtiges Ziel, das auch in der heuer präsentierten, neuen Nationalpark-Strategie zum Ausdruck kommt, die vom Lebensministerium, den Bundesländern und Naturschutz-NGOs erarbeitet worden ist. Im Mittelpunkt steht das Anliegen, eine effiziente Organisation und Koordination aller Nationalparks unter der Dachmarke „Nationalparks Austria“ zu erreichen.

Gemeinsame Vision ist, diese Lebensräume als Teil der nationalen Identität zu verankern, da die heimische Natur im Vergleich zur Kultur bisher nicht den gleichen Stellenwert hat. Nationalparks sollen als Orte der Nachhaltigkeit begriffen werden und ihre Rolle im regionalen Tourismus künftig noch stärker wahrnehmen.

Schon jetzt sind Nationalparks beliebte Klassenzimmer im Grünen, in denen Jugendliche und Erwachsene Artenvielfalt und Wildnis hautnah erleben und begreifen lernen können. Info- und Besucherzentren bilden dabei zentrale Anlaufstellen, was in Zukunft weiter for-

# schöpfung



ziert werden soll. Darüber hinaus ist eine Verankerung der Nationalparks in der regionalen Lebensmittelstrategie vorgesehen. So sollen diese Gebiete ihre kulinarischen Spezialitäten gemeinsam vermarkten und verstärkt mit der Initiative „Genuss Region Österreich“ zusammenarbeiten. So gibt es heute bereits Genuss Regionen wie das Gesäuse Wild, das Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel Steppenrind oder die Nationalpark Kalkalpen Obstsäfte.

## Wilde Natur- und bergbäuerliche Kulturlandschaft

Mit 1.834 km<sup>2</sup> Fläche das bei weitem größte Naturschutzgebiet im gesamten Alpenraum ist der Nationalpark Hohe Tauern. 1981 eingerichtet, ist er auch Österreichs erster Nationalpark. Während der darauffolgenden Jahre hat das Schutzgebiet, an welchem die drei Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol beteiligt sind, eine massive Ausweitung erlebt. Eine Besonderheit des Nationalparks Hohe Tauern ist, dass nicht nur reine Naturlandschaften sondern auch von Bauern geschaffene Kulturlandschaften im Schutzgebiet liegen. Eine außerordentliche Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen aber auch eine Fülle profaner und sakraler Kleinode bäuerlichen Daseins sind das Ergebnis der bereits seit Jahrtausenden bestehenden Symbiose zwischen wilder Natur und Kulturlandschaft.

Web-Tipp: [www.nationalparksaustria.at](http://www.nationalparksaustria.at)

## Wusstest du, dass ...

... es in Österreich sechs Nationalparks gibt: Donauauen (Wien, Niederösterreich), Gesäuse (Steiermark), Hohe Tauern (Kärnten, Salzburg und Tirol), Kalkalpen (Oberösterreich), Neusiedlersee-Seewinkel (Burgenland, Ungarn) und Thayatal (Niederösterreich, Tschechien)?

... die Nationalparks ca. 2.350 km<sup>2</sup> beziehungsweise rund 3% der Staatsfläche umfassen?

... unsere Nationalparks Biodiversität sichern, aber auch einen wichtigen Faktor für Forschung, Tourismus, Erholung, Weiterbildung und die gesamte regionale Wirtschaft darstellen?

... der Nationalpark Hohe Tauern mit 1.834 km<sup>2</sup> Fläche das bei weitem größte Naturschutzgebiet im gesamten Alpenraum ist und auch von Bauern geschaffene, wertvolle Kulturlandschaften umfasst?

Factbox



# European Rally - „ein unvergessliches Erlebnis“

**Ganz im Zeichen der Jungunternehmer stand die diesjährige European Rally, die Anfang August im idyllischen Schweden stattfand.**

Für Österreich nahmen Katharina STRUMEGGER, Barbara GRUBER, Andreas PERTILLER, Matthias PERTILLER und Lukas EXENBERGER aus Salzburg, sowie Stefan KURZ und Erwin REIF der Landjugend Oberwölz, Steiermark, als Sieger des Projektwettbewerbs der Rural Youth Europe, an diesem einwöchigen Event teil. Darüber hinaus war der Steirer Martin GEIER als Vorstandsmitglied der Europäischen Landjugend mit dabei.

Gleich zu Beginn wurden einige „icebreaking games“, Kennenlernspiele, durchgeführt und für die Teilnehmer stand schnell fest, dass eine ganz besondere Woche auf sie zukommt. Einer der Höhepunkte war bereits am Tag nach der Anreise, denn bei der Eröffnungsfeier konnten zum ersten Mal die Trachten der verschiedenen Nationen bestaunt werden. Was natürlich bei keiner European Rally fehlen darf ist das internationale Buffet, und so tischte auch heuer wieder jede Nation ihre kulinarischen Spezialitäten auf. „Wir Österreicher boten dort Speck und Schwarzbrot an, was bei unseren europäischen Nachbarn sehr gut ankam“, so das österreichische Team. Im Laufe der Woche konnten die Teilnehmer Betriebe besichtigen, sich beim Kanu fahren beweisen und waren auch eine Zeit lang bei Gastfamilien untergebracht. So lernten sie Schweden mit seinen weiten Ebenen und auch die Offenheit der Skandinavier kennen.

Doch nicht nur kulturell und kulinarisch war diese Woche eine ganz besondere. In



verschiedenen Workshops wurde gearbeitet, wie die Landjugend Jungunternehmer fördern kann und ausgetauscht, was in den verschiedenen Landjugendorganisationen Europas bereits geboten wird. Unser Team konnte dabei von den vielen Seminaren und Broschüren (Rhetorik, Hofübergabe/Hofübernahme, ...) die die Landjugend in Österreich ihren Mitglieder bietet, berichten. In weiteren Gruppenarbeiten wurden bereits bestehende Unternehmenskonzepte regional ansässiger Betriebe weiterentwickelt, die



sich bereit erklärten, neue Verkaufs- und Produktideen für ihren Betrieb entwerfen zu lassen.

Im Rahmen der European Rally wurde auch die Siegerehrung des erstmalig ausgetragenen Projektwettbewerbs der



Rural Youth Europe, der Europäischen Landjugend, vorgenommen. Mit dem Projekt „Sagenhaftes Wölzertal“, das bereits bei BestOf im Jahr 2009 mit dem Award der Landjugend Österreich ausge-



zeichnet wurde, nahm die Landjugend Oberwölz aus der Steiermark an diesem Bewerb teil. Auch auf Europaebene konnten sich die Oberwölzer mit ihrem sagenhaften Projekt durchsetzen und so bei der Projektprämierung die Sieges-trophäe stolz entgegennehmen.

## Buch-Tipp



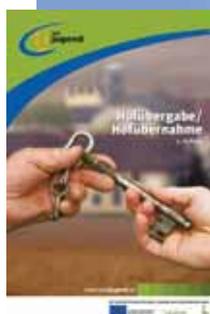
**FOOD DESIGN  
XL**

**Sonja Stummerer,  
Martin Habesreiter**

Springer Verlag  
350 Seiten  
ISBN:  
978-3-211-99230-2  
€ 39,95

Warum ist die Pizza rund? Wer entscheidet, wie ein Fischstäbchen aussieht? Warum müssen Chips & Co. knusprig sein? - Sonja Stummerer und Martin Habesreiter gehen in ihrem Buch diesen Fragen auf den Grund und liefern erstaunliche Ergebnisse: Denn oft sind es gesellschaftliche und kulturelle Besonderheiten, die über die Form von Lebensmitteln entscheiden. Mit tollen Bildern!

## Broschüren-Tipp



**HOFÜBER-  
GABE/HOF-  
ÜBERNAHME**

**5. Auflage**

Herausgeber:  
Landjugend Österreich  
48 Seiten  
KOSTENLOS

Die Hofübergabe bzw. Hofübernahme ist ein sehr wichtiges Thema. Deshalb ist es sinnvoll, sich dazu möglichst umfassend zu informieren.

Die komplett überarbeitete Broschüre der Landjugend Österreich vermittelt in kompakter und übersichtlicher Form viele Informationen zu diesem brandheißen Thema.

Vom Generationenkonflikt bis zu steuerlichen Hinweisen gibt es jede Menge nützliche Tipps.

Wer Interesse hat, kann die Broschüre kostenlos im jeweiligen Landjugend-Referat anfordern oder sofort unter [oelj@landjugend.at](mailto:oelj@landjugend.at) bestellen.

## CD-Tipp



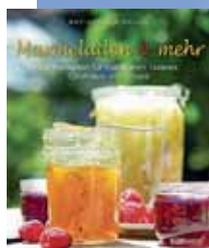
**EAT PRAY  
LOVE**

**Soundtrack**

EAN: 0602527506661  
€ 14,95

Auf eine musikalische Weltreise entführt der Soundtrack zum neuen Kinohit „Eat pray love“. Im gleichnamigen Film führt Julia Roberts die Suche nach ihrem Glück von Rom, über Indien und Bali nach Paris. Die Songs von Neil Young, Gato Barbieri oder Eddie Vedder begleiten diese Reise und machen auch das Hören zu einem spannenden Erlebnis quer durch die Kulturen - Urlaubs-Gefühle fürs Wohnzimmer inklusive!

## Buch-Tipp



**MARMELADE &  
MEHR**

**Kay-Henner Menge**

Südwest Verlag  
96 Seiten  
ISBN:  
978-3-517-08610-1  
€ 10,30

Die Einkochzeit ist da: Neue und einfache Rezepte zum Konservieren des Sommers bietet Kay-Henner Menge mit „Marmelade & mehr“: Marmeladen, Gelees, Chutneys und Sirupe auf weichem Brioche - so fängt der Tag schon beim Frühstück gut an! Das Buch liefert auch die Grundrezepte für die richtige Unterlage der fruchtigen Köstlichkeiten und gibt Tipps zum hübschen Dekorieren, wenn man das eine oder andere Glas weiterverschenken möchte.

## Kinotipp



### TOY-STORY 3

In den USA hat der dritte Teil des Animationsfilms „Toy Story“ bereits einen fulminanten Start hingelegt. Fast 15 Jahre nach Toy Story 2 verspricht der 3D-Hit spannendes und lustiges Kino-Vergnügen aus dem Hause Disney und Pixar.

Die beiden Helden Woody und Buzz erwartet dabei eine besondere Herausforderung: Es geht in den Kindergarten. Dass dabei viele Abenteuer auf die Freunde warten, versteht sich von selbst! Michael „Bully“ Herbig, Rick Kavanian und Christian Tramitz leihen den Figuren übrigens ihre Stimmen - auch das schon ein Garant für den Kinospaß.

**Gewinnspiel**

**Wir verlosen 3 x 2 Karten für „Toy Story 3“.**

Schreibt uns einfach ein E-Mail mit dem Betreff „Toy Story“ an:  
[oelj@landjugend.at](mailto:oelj@landjugend.at)  
oder an unsere Postadresse:  
Landjugend Österreich  
Schauflegasse 6, 1014 Wien

Viel Vergnügen!

# Philip Bauer ist Vizebundessieger im Pflügen

Für sein Alter eine sehr beeindruckende Leistung lieferte der 17-jährige Burgenländer Philipp Bauer beim diesjährigen Bundesentscheid Pflügen in Kärnten ab.

Auch sein steiler Aufstieg zu einem der besten Pflüger Österreichs kann sich sehen lassen. So schaffte er es innerhalb von drei Jahren von Platz 14 sich auf Platz 2 zu pflügen (BE 2007 14. Platz, 2008 7. Platz, 2009 3. Platz, 2010 2. Platz). Leider musste er sich dem um Jahre erfahreneren Christian Lanz geschlagen geben.

Der Landesobmann der Landjugend Burgenland, Anton Schneider, lies es sich nicht nehmen und pflügte auch beim Bundesentscheid mit. Auch er zeigte gute Leistung und konnte sich



schlussendlich Platz 11 sichern. Hier können wir in Zukunft sicher noch einiges von unserem Landesobmann erwarten.

Wie immer ließen auch die Fans nichts ungenützt, um unsere heimischen

Pflüger anzufeuern. Die Burgenländischen Fans konnten lautstark auf sich aufmerksam machen und repräsentierten das Burgenland würdig. Und so wurde gemeinsam mit ihnen auch der Zweite Platz gebührend gefeiert.

**ENERGIE.**  
SEIT GENERATIONEN  
AN IHRER SEITE.



**BEWAG**



www.raiffeisenclub.at

**Komm doch mal tagsüber vorbei.**  
Gratis Club-Konto, über 15.000  
Veranstaltungen und genau die  
Beratung, die du brauchst.

**CLUB**  
Da ist was los.